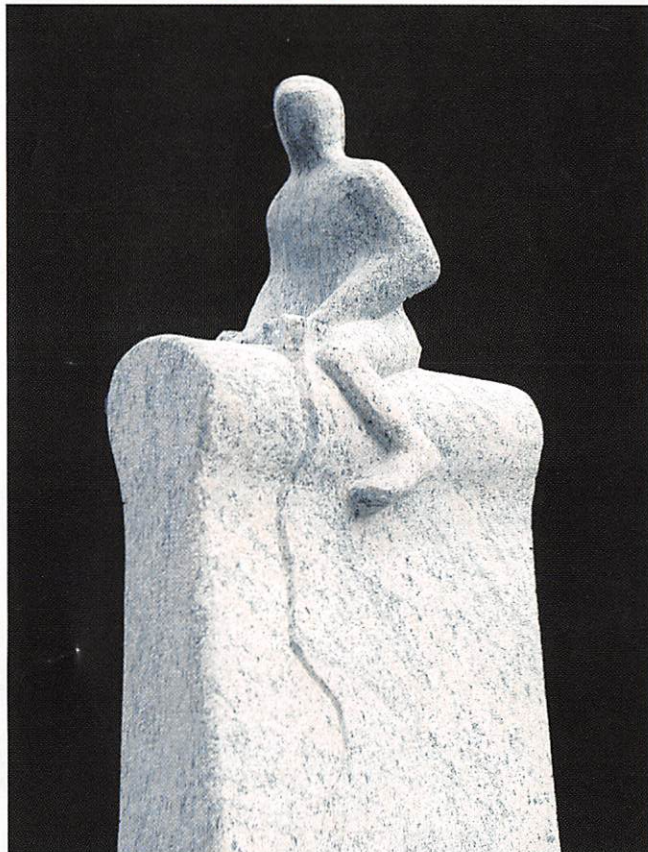


Abgegrenzt



Eine Zwischenbilanz, Einblicke in ein Gesamtkunstwerk

Skulpturen von Thorsten Stegmann zur deutsch-deutschen Geschichte

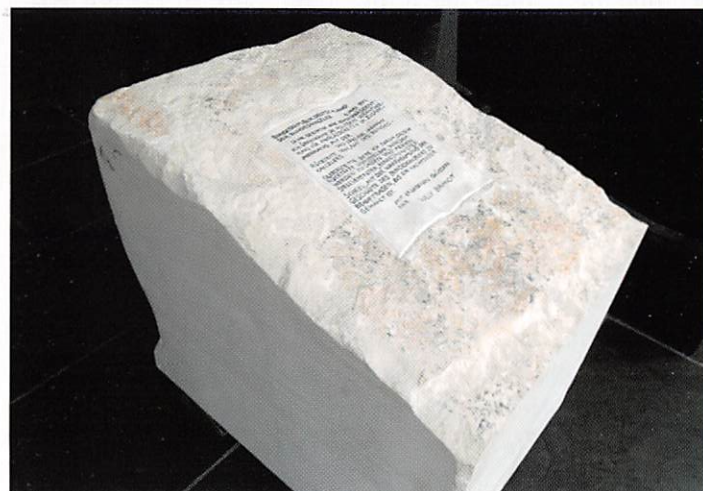
Ausstellung vom 7. November bis 5. Dezember 2004
im Museum Alte Cuesterey,
Weidkamp 10, Essen-Borbeck
Öffnungszeiten: 10 - 12 und 15 - 18 Uhr
Eröffnung am 7. November um 11 Uhr
Montags geschlossen
Eintritt zur Ausstellung
und zu den Veranstaltungen frei!



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon 02 01 / 36 43 528

Deutsch-deutsche Geschichte in Stein gemeißelt

Zum 15. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November wird die deutsch-deutsche Geschichte in der Alten Cuesterey wieder lebendig. Rund 20 Skulpturen des Essener Bildhauers Thorsten Stegmann spiegeln in der Ausstellung „Abgegrenzt“ die wechselvolle Geschichte der deutschen Trennung wider. Sie sind Bestandteil des geplanten Gesamtkunstwerks „Skulpturen zur Deutschen Einheit“, das später insgesamt 40 Plastiken umfassen soll. Zur „Halbzeit“ gewährt Thorsten Stegmann in der Alten Cuesterey schon einmal einen ersten Einblick in seine Themenreihe, die beim Betrachter viele Erinnerungen wach werden lässt. Neben geschichtsträchtigen Ereignissen, typischen Symbolen und berühmten Persönlichkeiten hat der Künstler auch weniger bekannte Menschen in italienischen Carrara-Marmor und Kalkstein gemeißelt, deren Schicksal von dem geteilten Deutschland bestimmt wurde. Die schwerste Skulptur, die zweieinhalb Tonnen wiegt, stellt das „Wunder von Bern“ dar, das in der damaligen Deutschen Demokratischen Republik ungeahnte Reaktionen hervorrief. Während auf der Vorderseite der Plastik die Fußballer um Helmut Rahn zu sehen sind, zeigt die Rückseite Insassen eines DDR-Gefängnisses, die in ihrer Siegesfreude das Deutschlandlied anstimmten. Auch der Kniefall von Willy Brandt in Warschau ist unvergessen und wurde von Thorsten Stegmann in Stein verewigt.



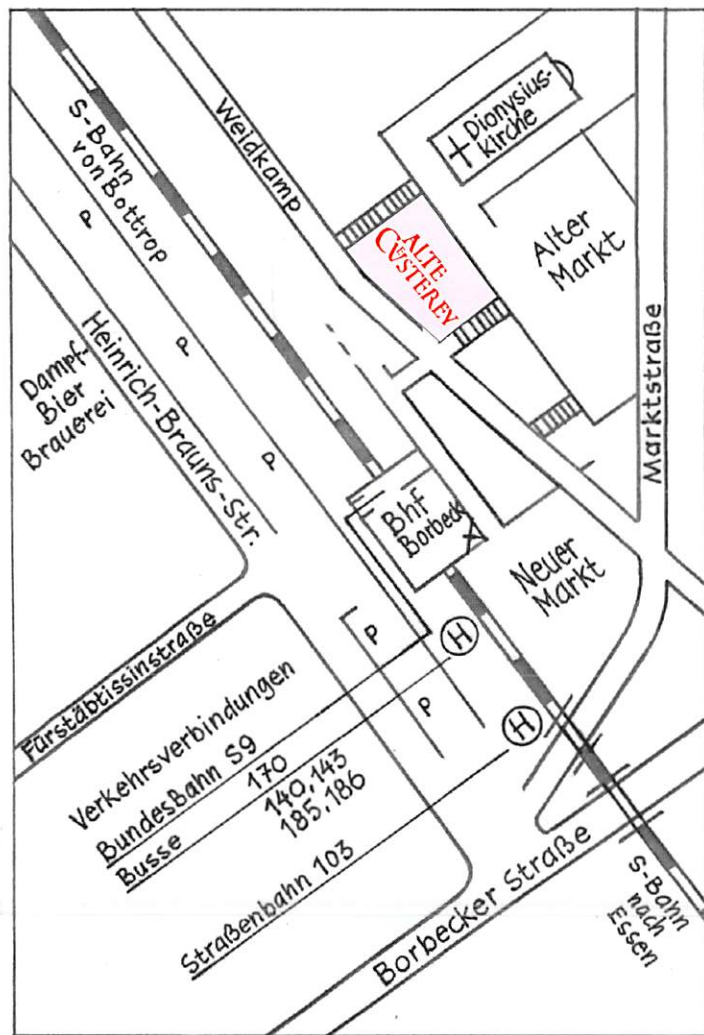
Als Symbole für die deutsche Teilung hat der Künstler nicht nur einen Grenzturm der Mauer ausgewählt, sondern auch den Berliner Bären, den Bahnhof Friedrichstraße - im Volksmund „Tränenpalast“ genannt - und den Raben „Mefisto“, der für das Ministerium für Staatssicherheit steht. Zwei kleinere Skulpturen zeigen das Westpaket und den handgeschriebenen Rücktrittsbrief von Willy Brandt. Weitere Prominente sind Bertolt Brecht, dessen Ehefrau und Schauspielerin Helene Weigel sowie Günter Grass und Wolf Biermann, die beide in einer einzigen Skulptur miteinander verbunden sind. Aber auch der ermordete Potsdamer Bürgermeister Erwin Köhler, die an der Mauer erschossene Schwangere Frieda Klein und der amerikanische Tischler John Runnings, der als erster „Mauerspecht“ in die Geschichte einging, haben ihren festen Platz in der Skulpturenreihe von Thorsten Stegmann.

Immer wiederkehrendes Motiv des Bildhauers sind Hände, mal zur Faust geballt und mal zum Handschlag vereint. Typisch für die Werke des Künstlers sind auch die vielen Details, die der aufmerksame Betrachter entdecken kann: Beispielsweise die Schnecke an der Willy-Brandt-Skulptur, welche die langsame Annäherung an die eigene Geschichte symbolisieren soll oder die 15 Bücher, auf denen Bert Brecht sitzt. Sie stehen für jedes Jahr, das der Schriftsteller im Exil verbringen musste. Weitere Denkanstöße erhält der Besucher durch die Gedichte, die ebenfalls aus der Feder von Thorsten Stegmann stammen. Zu jeder Skulptur hat er ein Gedicht und einen Begleittext mit zahlreichen Hintergrundinformationen geschrieben, die auf Papier, Tafeln und Fahnen aufgedruckt wurden und weitere Eindrücke vermitteln. Alle Verse und Zeilen finden sich auch in einer Broschüre wieder, deren Erlös dem Wiederaufbau der durch einen Brand stark beschädigten Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar zugute kommt. Darüber hinaus gewährt der Bildhauer in der Alten Cuesterey einen direkten Einblick in seine Arbeit, denn bei seinen regelmäßigen Besuchen können ihm interessierte Gäste beim Modellieren über die Schulter schauen.



Kulturelles Begleitprogramm

- | | |
|-----------------|--|
| Sonntag | Eröffnung |
| 07.11. 11 Uhr | Begrüßung durch Dr. Christof Beckmann vom Kultur-Historischen Verein Borbeck. Musikalische Begleitung durch das Gitarren-Trio „Da Capo“. Die jungen Borbecker spielen Stücke des niederländischen Komponisten Pieter van der Staak sowie des spanischen Komponisten Francisco Tárrega. |
| Dienstag | Lesung |
| 09.11. 19 Uhr | Der Bildhauer und Dichter Thorsten Stegmann trägt eigene Gedichte vor. Neben den mit den Skulpturen seiner Ausstellung „Abgegrenzt“ verbundenen Werken liest er auch aus seinem Gedichtband „Wolkenbilder“. |
| Montag | Vortrag |
| 22.11. 19 Uhr | Philosophische Betrachtungen von Prof. Dr. Georg Scherer, der über „Deutsche Wunder und neue Gefahren“ referiert und diskutiert. |
| Freitag | Lesung |
| 03.12. 19 Uhr | Unter der Überschrift „Deutschland - ein schwieriges Vaterland“ rezitiert Franz Josef Gründges Werke von Bertholt Brecht, Günter Grass, Wolf Biermann, Heinrich Heine u.a. |



Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Layout: Carsten Weber (Borbecker Fotofreunde)
Text: Alexandra Becker

Mit freundlicher Unterstützung der

Sparkasse Essen

Mitwirkende an Ausstellung und Rahmenprogramm

Bereits im Alter von drei Jahren griff **Thorsten Stegmann**, der 1969 in Essen-Werden geboren wurde, zum ersten Mal zu Fäustel und Eisen. Ausgeliehen hatte sich der Knirps das Werkzeug von seinem Vater, dem Steinmetz Hans-Willi Stegmann. Aus rotem Tuffstein fertigte der Filius sein erstes Werk, einen kleinen Zwerg. Von 1986-89 absolvierte der Essener eine Steinmetz- und Bildhauerlehre. Die Gesellenprüfung in Düsseldorf schloss er als 1. Kammer-sieger ab. Es folgten zweijährige Studien in Ost-Berlin und Potsdam. Ab 1992 besuchte Thorsten Stegmann die Meisterschule der Bildhauerei in Düsseldorf. Im Jahr 1993 erhielt er den Meisterbrief. Zu seinen frühen Kunstwerken gehört die Jahrtausendsäule, die 1996 auf dem Stiftsplatz in Essen aufgestellt wurde. Im selben Jahr wurde er als 1. Ehrenbürger von Essen-Rellinghausen ausgezeichnet. 1997 reiste Thorsten Stegmann zu Studien nach Moskau und St. Petersburg, 1999 schlossen sich Studienaufenthalte in New York und New Orleans an. Gleichzeitig entstanden die ersten Gedichte. Im Jahr 2000 schuf der Künstler die Bronze-Skulptur von Heinz Rühmann, die heute auf dem Potsdamer Platz in Berlin steht. Bekannt wurde er auch durch eine große Sonderausstellung zum Thema „Leben und Tod“ in der Messe Essen und durch die Skulpturenserie „Die kleine Frau; Szenen aus dem Ruhrgebiet“.



Einige seiner Kunstwerke haben außerdem ihren festen Platz in Borbeck: Auf dem Friedhof Rosenhügel, dem Matthäus- und dem Terrassenfriedhof wurden Stelen von Thorsten Stegmann aufgestellt. Darüber hinaus hat er drei Bronze-Skulpturen für den Geschichtspfad in Lüdinghausen angefertigt. Im Jahr 2001 begann der vielbeschäftigte Bildhauer, der gleichzeitig auch noch als Geschäftsführer der väterlichen Steinmetz-Betriebe an der Frankenstraße in Rellinghausen und am Kaldenhoverbaum in Schönebeck tätig ist, mit seiner Skulpturen- und Gedichtreihe „Abgegrenzt“. Auseinandergesetzt hat sich der Essener mit der Trennung Deutschlands schon seit seiner Kindheit. Mit seinen Eltern besuchte er zu DDR-Zeiten regelmäßig Verwandte in West- und Ost-Berlin. Bis heute ist er rund 150 Mal in der Bundeshauptstadt gewesen. Die Idee zu seiner Arbeit entstand in der Wendezeit, an die sich Rundreisen durch die neuen Bundesländer und umfangreiche Recherchen anschlossen. Mit seinem politisch motivierten Werk will Thorsten Stegmann an den Mauerbau, die Verfolgung Andersdenkender und die Opfer an der deutsch-deutschen Grenze erinnern. Für die Fertigstellung einer Skulptur braucht der Vater einer Tochter bis zu 300 Arbeitsstunden. Zusätzlich drückt er seine Gedanken und Empfindungen in Gedichten aus, die jeweils mit einer Plastik verbunden sind. Ziel sind 40 Skulpturen, die in seinem Schönebecker Atelier am Kaldenhoverbaum entstehen, sowie die dazugehörigen Gedichte. Darüber hinaus arbeitet das Multitalent zur Zeit an einem Roman, in dem der fiktive Antiheld Reinhard Buckow dem Leser die deutsch-deutsche Geschichte aus Ostsicht näher bringt.

Das Gitarren-Trio „Da Capo“ von Musik Peitzmeier gibt es seit vier Jahren und es tritt in ständig wechselnder Besetzung auf. Zum aktuellen Ensemble gehören **Christina Gröbner**, **Martin Roth** und **Christoph Naujocks**. Unter der Leitung von Musiklehrer **Jörg Peitzmeier** spielen die drei 15-jährigen Talente aus Borbeck seit ihrem achten Lebensjahr Gitarre. Ihr Repertoire umfasst Stücke von der Klassik bis zur Moderne.



Einen Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft wirft **Prof. Dr. Georg Scherer** bei seinen philosophischen Betrachtungen zum Thema „Deutsche Wunder und neue Gefahren“. Zunächst beleuchtet der frühere Philosophieprofessor der Universität/Gesamthochschule Essen das deutsch-deutsche Verhältnis in der Nachkriegszeit. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf den Umgang mit dem Begriff „Wunder“, der vor allem als „Wirtschaftswunder“, „Wunder von Bern“ und auch als „Wunder der Wiedervereinigung“ Eingang in die Geschichtsbücher fand. Über die deutschen Grenzen hinaus beschäftigt sich der Oberhausener außerdem mit der europäischen Einigung. Anschließend wendet er sich wieder seiner Heimat zu und hinterfragt kritisch, wie die Menschenwürde, die in der deutschen Verfassung fest verankert ist, ohne ein verbindliches Menschenbild gewahrt werden kann. Zum Abschluss seiner Ausführungen lädt Prof. Scherer die Zuhörer, wie gewohnt, zur Diskussion ein.

Als Titel für seine neueste Lesung in der Alten Cuesterey hat **Franz Josef Gründges** ein Zitat von Gustav Heine-mann ausgewählt: „Deutschland – ein schwieriges Vater-land“ ist ein Ausspruch des ehemaligen Essener Ober-bürgermeisters, Bundesinnenministers und Bundes-präsidenten. Der Deutsch- und Geschichtslehrer vom Gymnasium Borbeck, der sich in seinem Unterricht schon häufig mit der deutsch-deutschen Geschichte auseinan-dergesetzt hat, trägt Texte von Bertholt Brecht und Günter Grass vor. Außerdem stellt er Wolf Biermanns „Deutschland. Ein Wintermärchen“ der berühmten gleich-namigen Vorlage von Heinrich Heine aus dem 19. Jahr-hundert gegenüber.

